



Liebe Mitglieder und Freunde von H.E.L.G.O.,

aus Kalkutta wünschen Ihnen die Kinder vom H.E.L.G.O.-Projekt einen schönen Sommer.

Dort hat seit Juni die Monsunzeit die extrem heißen Temperaturen der vorigen Monaten etwas erträglicher werden lassen, dafür regnet es manchmal Bindfäden mit dann überschwemmten Gassen.

Für die Arbeit in unserem Verein hat sich eine Änderung ergeben.

Aus Altersgründen hat Herr Dr. Henning Selk seine berufliche Tätigkeit beendet. Er hat uns seit Beginn unserer Arbeit im Jahre 1996 als Steuerberater und Jurist unter seine Fittiche genommen. Wir sind hervorragend beraten und betreut worden. In diesen 20 Jahren hat er für uns viel, viel Arbeit geleistet - ehrenamtlich -, immer hilfsbereit und offen für jede Aufgabe. Wir wussten uns bei ihm in den allerbesten Händen. Für alles sagen wir unseren allerherzlichsten Dank.

Seine Aufgabe hat die Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Frau Uta Harning übernommen. Auch sie wird ihre Tätigkeit für H.E.L.G.O. e.V. ehrenamtlich ausführen - eine wunderbare Fortsetzung der bisherigen großartigen Hilfe.

Zu INDIEN

Schulische Entwicklung

Auch in unserem Projekt in Indien hat es in den vergangenen Monaten einige Veränderungen gegeben, die im Kern mit unserem Bemühen um eine qualitativ bessere Schulbildung zusammenhängen.

Schon lange sehen wir mit Sorge das mangelhafte Lernniveau in den lokalen Schulen für die ärmere Bevölkerungsschicht, was in den höheren Klassen zu einem großen Problem für viele Kinder wird. Aus diesem Grund lernen unsere Kinder im Grundschulalter schon seit etwa einem Jahr in unserer eigenen Schule.

Unsere Lehrer werden durch wiederholte Fortbildungen dahingehend geschult, im Unterricht auf ein wirkliches Verstehen des Lernstoffes zu achten, statt wie sonst üblich, nur stur auswendig Gelerntes abzufragen. Das klingt in unseren Ohren banal, ist es in Indien aber leider nicht.

Für die Kinder jenseits des Grundschulalters haben wir uns letztlich entschieden, diese in Schulinternate zu schicken, die allerdings nicht in der Nähe sondern weiter entfernt und z.T. auf dem Lande gelegen sind. Die große Entfernung von den Familien fiel einigen Kindern zunächst schwer, aber mit ganz wenigen Ausnahmen sind nun alle mit dieser Lösung zufrieden. Ein schöner „Nebeneffekt“ dieses Wechsels ist die dort viel sauberere Luft.

Mit diesen Maßnahmen können die von uns unterstützten Kinder nun die Möglichkeiten eines deutlich besseren Unterrichts nutzen und wir denken, damit noch mehr Kindern zu einem erfolgreichen Schulabschluss zu verhelfen. Dies alles ist insbesondere der Verdienst unseres deutschen Vertreters von H.E.L.G.O. vor Ort, der sich täglich mit größtem Engagement für das Projekt einsetzt.

Wirtschaftlicher Aufschwung in Indien - und was bedeutet dieser für uns?

Die heutige Situation in Kalkutta lässt sich mit der von vor 20 Jahren nicht mehr vergleichen. Damals gab es z. B. kein Mobiltelefon, heute hat fast jeder Inder eines in der Tasche. Etliche große Einkaufszentren sind wie Pilze aus dem Boden gewachsen, Hochstraßen überziehen inzwischen die Stadt, aber der erfreuliche wirtschaftliche Aufschwung hat leider auch seine Schattenseiten. Für ein Drittel der Inder, die auch heute noch unter der Armutsgrenze leben, hat sich nichts verändert, und das bedeutet für 400 Millionen Menschen weniger als etwa ein Euro pro Tag zum Leben. Von den höheren Einkommen profitiert überwiegend die Mittelklasse und natürlich noch viel mehr die reichste

Schicht der Inder. Auch wenn der indische Staat vieles tut, um armen Menschen zu helfen, kommt diese Hilfe nur zum Teil dort an, wo sie benötigt wird. Eine wesentliche Ursache dafür ist die heute eher noch stärker verbreitete Korruption, die auch die Behörden voll im Griff zu haben scheint. Besonders die Armen leiden darunter.

Es fällt in diesem Zusammenhang auf, dass in Indien nicht wenige so genannte Wohltäter, die vorgeben, mit ihrer Arbeit etwas für die Armen tun zu wollen, im Grunde dabei nur an ihr eigenes Einkommen zu denken scheinen. Besonders wenn das Geld aus dem Ausland kommt, ist die Versuchung bei Vielen wohl groß, sich daran schamlos zu bereichern. Dieses Verhalten wird gesellschaftlich offenbar immer noch als Kavaliersdelikt toleriert. Auch hier ist unser deutscher Vertreter vor Ort ein Segen, der die Möglichkeit nutzt, diesem unehrlichen Treiben einen Riegel vorzuschieben. Das ist keine schöne, aber eine wichtige Aufgabe, die mit großem Einsatz geleistet wird.

Ein weiterer Negativeffekt der an sich positiven wirtschaftlichen Entwicklung Indiens betrifft die Wohnsituation für die armen Menschen. Vor 20 Jahren war der Stadtteil Tikiapara, in dem unser zentrales Büro und auch das Hostel liegen, ein großer Slum, wo unzählige Kinder offen sichtbar in kleinen Werkstätten arbeiteten. Heute sind diese (fast) verschwunden, zumindest sind sie nicht mehr sichtbar. Zunehmend viele Menschen aus der Mittelklasse wohnen jetzt dort in aus dem Boden gestampften neuen Häusern. Sie können die unglaublich in die Höhe geschossenen Mieten zahlen. Die armen Menschen, die zumeist völlig ungebildet sind, werden mehr und mehr in die Peripherie der Millionenstadt verdrängt mit der Folge, dass sie nun auch noch täglich viel Fahrgeld für den weiten Weg in das Zentrum ausgeben müssen, denn in den Außenbezirken gibt es für sie praktisch keine Arbeit. Noch leben in Tikiapara wie auch in Liluah, wo wir unseren zweiten Standort haben, viele der Ärmsten mit ihren Kindern, aber es ist durchaus vorstellbar, dass sich dies in fünf oder zehn Jahren grundsätzlich geändert haben wird. In diesem Fall würden wir uns nach einem neuen Standort umsehen müssen, um den Ärmsten in ihre neuen Quartiere zu folgen.

Diese für unser „Klientel“ sehr ungünstige Entwicklung kann einerseits als deprimierend empfunden werden, aber andererseits ist doch gerade die fehlende Bildung die entscheidende Ursache für die ganzen Misere. Wir werden uns daher nicht entmutigen lassen, sondern im

Gegenteil weiter an der Wurzel des Problems arbeiten. Das heißt: Bildung für die ansonsten chancenarmen Kinder unter noch größerer Einbeziehung und Förderung der Mütter.

Ich bin davon überzeugt: Wir zusammen haben schon viel in diesem Sinne geleistet, aber es bleibt auch in Zukunft noch weiter große Not, so dass wir diesen Weg gehen werden.

Wechsel der Volontäre

Für die beiden Volontäre Elias und Stefan ist Ende Juli ihr Freiwilliges Soziales Jahr zu Ende gegangen. Sie haben in diesem Jahr eine großartige Arbeit für die Kinder geleistet, für die wir ihnen sehr danken. Ihre Nachfolger Aaron und Linus treten in große Fußstapfen, werden diese aber bestimmt bald ausfüllen.

Nachfolgend lesen Sie bitte den Abschlussbericht von Elias und Stefan. Er gibt Ihnen aus erster Hand einen guten Überblick über das, was derzeit mit unseren Kindern im Projekt so alles geschieht:

Ihr Abschlussbericht

„H.E.L.G.O. e.V. sorgt dafür, dass aktuell ungefähr 100 Kinder zwischen 7 und 17 aus Tikiapara und Liluah, zwei Armenvierteln in Howrah/Kalkutta, in die Schule gehen können, Nachhilfe erhalten, gesundheitlich und sozial umsorgt werden und ihnen viele entwicklungsfördernde Freizeitangebote zur Verfügung stehen.

Natürlich geben wir uns mit dem Erreichten nie zufrieden und versuchen ständig unsere Arbeit zu verbessern, um unser Ziel, aus den benachteiligten Kindern aus der ärmsten Schicht der indischen Gesellschaft selbstständige und verantwortungsbewusste junge Menschen mit Perspektive zu machen, zu erreichen.

Uns ist es nicht nur wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen in die Schule gehen, sondern auch was für eine Qualität die Bildung hat, welche sie dort erhalten.

Das Projekt ist schon lange unzufrieden mit dem Niveau der lokalen Schulen, auf die die Kinder aufgrund fehlender Alternativen geschickt wurden und hat über Jahre versucht, die mangelnde Qualifikation der Lehrer dort durch zusätzlichen Coaching-Unterricht in der eigenen Einrichtung auszugleichen.

Dieser hat sicher dazu geführt, dass unsere Schützlinge viel eher auf dem aktuellen Stand des Stoffes sind als ihre Klassenkameraden.

Trotzdem haben wir nun die Initiative ergriffen, um den Kindern eine noch bessere Chance für ihre Zukunft zu ermöglichen.

Die ältere Generation wurde mittlerweile auf Internate umgeschult, in denen das Bildungsniveau um einiges höher ist. Zudem gibt es hier eine gute Tagesstruktur, bessere Lernmöglichkeiten und Sicherheit, denn Zuhause prägen in den Familien oft Gewalt und Alkoholismus den Alltag. Um die Bildung der Kleinen kümmern wir uns bereits seit einiger Zeit direkt. Vor einem Jahr hat die hauseigene H.E.L.G.O. – Grundschule eröffnet und ist seitdem weiter strukturiert und verbessert worden.

Neben einem professionalisierten Curriculum wurden auch die Schulräume von Volontären und Kindern gemeinsam verschönert und glänzen mittlerweile in einem strahlenden Weiß mit vielen bunten Bildern an den Wänden.

Da auch die Freizeitgestaltung einen erheblichen Anteil an der Entwicklung der Kinder hat, bringen wir auch hier immer neue Angebote ins Spiel. Neben den bereits existierenden Aktivitäten wie Fußballtraining, Malunterricht oder Handarbeiten gibt es nun auch eine wöchentliche Tanzklasse, in der die Kinder sich nicht nur mal richtig austoben können sondern zusätzlich auch noch Rhythmusgefühl und Koordination verbessern.



Des Weiteren ist es nun möglich, dass alle Projektkinder gemeinsam mit den beiden Hostelvätern, den Freiwilligen und den Hostellungen drei Mal in der Woche eintrittsfrei in den sonst kostenpflichtigen Belilious Park kommen können, um dort Fußball und Cricket zu spielen, Skateboard und Inlineskates zu fahren oder Drachen fliegen zu lassen.

Wenn in der Freizeit einmal nicht im Park

gespielt oder auf einem freien Platz das Fahrradfahren geübt wird, dann können sich die Hostellungen und auch weitere Projektkinder im Hostel aufhalten. Hier gibt es neben Brettspielen und den Volontären, die immer eine Idee haben, um den Alltag der Kinder abwechslungsreich zu gestalten, neuerdings auch viele Möglichkeiten zum kreativen Spielen, bei denen es um die Phantasie, den Ideenreichtum aber auch die Geschicklichkeit der Kleinen geht. Vom Holzzug über Playmobil bis hin zu Kapplasteine zum Türmebauen findet sich hier alles, was ein Kind braucht, um auszuprobieren, zu spielen und zu lernen.



Durch all den Einsatz fördern wir unsere Kinder auf allen Ebenen, geben ihnen die Chance einer mit Entdeckungslust, Wissbegierde und Spielfreude erfüllten Kindheit und stellen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft und einen Weg aus der Armut.“

(Elias Kändler)

Der Vorstand von H.E.L.G.O. e.V. dankt Ihnen, liebe Leser, für Ihre treue Hilfe, die Sie „unseren“ Kindern bisher geschenkt haben und wir bitten Sie, diese Kinder weiterhin mit Ihren guten Gedanken zu begleiten. Dann werden Sie sich immer mal wieder daran erinnern, dass für die Zukunft der Kinder auch Ihre gebenden Hände vonnöten sind.

Es grüßt Sie im Namen des Vorstandes herzlich

Ihr